Wensierski, Peter: Fenster zur Freiheit

radix-blätter, Zeitschrift, DDR, Hintergrundgeschichte, Widerstand, Untergrundbewegung, Untergrundverlag, Opposition, Bürgerbewegung, Peter Wensierski, Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.

Bewertung: Noch nicht bewertet
Preis
Verkaufspreis20,00 €

Stellen Sie eine Frage zu diesem Produkt

Beschreibung

Beschreibung

Peter Wensierski
Fenster zur Freiheit
Die radix-blätter. Untergrundverlag und -druckerei der DDR-Opposition
Herausgegeben vom Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V.
Sachbuch

212 S. + 28 S. Ill., Br., 160 × 240 mm, s/w-Abb.
ISBN 978-3-96311-112-9

2., verbesserte Auflage: Mai 2019
1. Auflage: Januar 2019

Wie war das möglich? Eine versteckte Kammer hinter dem elterlichen Schlafzimmer, verbotene Druckmaschinen, illegal angestellte Arbeitskräfte. Mehr als hunderttausend hektografierte Seiten, die in der gesamten DDR verbreitet wurden, ohne dass der Geheimdienst wusste wie. Die »radix-blätter« erschienen im Untergrundverlag von Stephan Bickhardt und Ludwig Mehlhorn und waren im Osten vom Inhalt her so etwas wie das »Kursbuch« von Hans Magnus Enzensberger im Westen: ein radikales Debattenforum der progressiven politischen Kräfte in Deutschland.
Zwischen 1986 und 1990 verknüpften wechselnde Herausgeber Kunst, Literatur und Politik und packten unter den Bedingungen der

SED-Diktatur sonst nicht diskutierte Themen kritisch an – mit erstaunlicher Aktualität bis heute: Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit, alte und neue Nazis, die Militarisierung Deutschlands, unser Verhältnis zu Osteuropa; psychische Folgen der deutschen Teilung, die linke Hoffnung Marxismus, Männer-Strukturen von Macht, Herrschaft und Gewalt.
Erstmals konnte der Autor Einblicke in private Archive der Beteiligten nehmen, um in diesem Buch die spannende Hintergrundgeschichte der »radix-blätter«, ihrer Macher und deren Rolle auf dem Weg zur friedlichen Revolution 1989 zu beschreiben.

Autor

Peter Wensierski, geb. 1954. Studium der Politik, Geschichte und Publizistik. Ab 1979 Berichte und Reportagen aus der DDR für den SPIEGEL und andere Zeitungen, u. a. über die Oppositionsbewegung in der Jugend, den Kirchen, Künstler- und Intellektuellenkreisen. Ab 1986 Fernsehjournalist der ARD, 1993 Wechsel zum SPIEGEL. Wensierski ist Autor zahlreicher Bücher, Radiosendungen und Dokumentarfilme.

Pressestimmen

»Eine spannende Lektüre, die von den Strukturen und Repressalien in einer Diktatur sowie vom gelungenen Widerstand dieser Gruppe und ihrer Mitstreiter erzählt.«
Renate Hackel-de Latour, Communicatio Socialis, 4/2019

»Wensierskis Porträt der radix-Gemeinschaft ist eine gelungene Würdigung.«
Petra Hinske, Gerbergasse 18, 4/2019

»Ein spannendes Buch über den Untergrundverlag.«
Die Tagespost*, 26. August 2019*

»Spannend zu lesen ist, wie genau die Verleger der radix-Blätter im Kleinen auf die Umsetzung ihrer großen Ziele hinarbeiteten.«
Cornelia Klaebe, Katholische Wochenzeitung Tag des Herrn, 11. August 2019

»In seinem Buch ›Fenster zur Freiheit‹ beschreibt Peter Wensierski die spannende Geschichte der radix-blätter und deren Beitrag zur Friedlichen Revolution.«

Deutsches Institut für Menschenrechte, Berliner Woche*, 22. August 2019*

»Einfühlsam und überzeugend schildert Peter Wensierski die Geschichte der ›radix-druckerei‹, des wichtigsten Samsidat-Verlags in der DDR.«
Rainer Eckert, Das Historisch-Politische Buch, 67.2019

»Es ist dem Journalisten Peter Wensierski zu verdanken, dass die Geschichte der Radix-Blätter jetzt einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird.«
Alexander Schierholz, Mitteldeutsche Zeitung*, 6. Juli 2019*

»Peter Wensierski enthüllt die Geschichte der Geheimdruckerei der DDR-Opposition.«
Hannes Schwenger, Der Tagesspiegel, 3. Juli 2019

»Die aufbegehrenden Ostdeutschen der 80er-Jahre hatten nicht nur mit einer veralteten Matrizen-Drucktechnik und Papiermangel zu kämpfen – sie mussten auch sorgfältig darauf achten, dass die Stasi ihr Treiben nicht entdeckte.«
Ulrich Land, Deutschlandfunk Kultur, 5. Juni 2019

»[…] was Stephan Bickhardt und Ludwig Mehlhorn mit den radix-blättern auf die Beine stellten, war selbst ein Teil dieser Opposition, einer, der gerade in der Rückschau erst zeigt, wie wirksam er war.«
Ralf Julke, Leipziger Internet Zeitung, 10. Februar 2019